
**Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und Mobilität Nr.
BAU/035/2026 am 11.06.2026**

**Auszug aus der Niederschrift
der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Stadtgrün und
Mobilität am 11.06.2026,**

**5.7. Beschluss zur Sanierung der Anhalt Arena
Vorlage: BV/244/2025/III-65**

Änderungsantrag

Herr Diederling, Fraktion der AfD, schlägt vor, Variante B zu wählen, da sie die Nutzbarkeit für etwa zehn Jahre sichere und geringere Kosten verursache. Zugleich solle eine Machbarkeitsstudie für einen Ersatzneubau bis spätestens 2027 erstellt und ein langfristiges Investitions- und Finanzierungskonzept vorgelegt werden.

Herr Kaßner, Bündnis 90/Die Grünen, erläutert **einen Änderungsantrag** seiner Fraktion, wonach die tatsächlichen Gesamtkosten der Vollsaniierung höher liegen dürften, da weitere Bauteile mittelfristig saniert werden müssten. Die Arena würde nach einer Sanierung nur knapp den Anforderungen der 2. Handball-Bundesliga entsprechen. Er verweist auf Kostenschätzungen moderner Arenen, schlägt einen Standort am Junkerswerk vor und hält einen Neubau langfristig für wirtschaftlicher. Eine Machbarkeitsstudie solle zeitnah erfolgen und relevante Akteure einbeziehen.

Herr Diederling, Fraktion der AfD, betont erneut die zeitliche Sicherung der Halle durch **Variante B** und die Wirtschaftlichkeit eines Neubaus bei möglicher Förderung.

Frau Lohde, Bürgermeisterin, weist auf begrenzte Förderchancen hin und die Notwendigkeit, Mittel für eine Studie im Haushalt zu veranschlagen. Sie betont eine vorgelagerte Bedarfsanalyse. Die Kosten einer Studie werden mit 150.000–250.000 Euro angegeben. Sie schlägt vor, zunächst die kleinere Sanierungsvariante umzusetzen und die Studie nachzulagern.

Herr Adamek, Ausschussvorsitzender, stellt klar, dass beide Änderungsanträge im Kern übereinstimmen und sich auf Variante B sowie eine Machbarkeitsstudie beziehen.

Daraufhin wird ein **zusammengeführter Änderungsantrag formuliert**:

Variante B bleibt Grundlage; zusätzlich sollen die Kosten einer Machbarkeitsstudie im Haushalt 2027 berücksichtigt werden. Die Studie soll einen möglichen Neubau einer Multifunktionsarena einschließlich Standortprüfung, Bedarfsabstimmung mit Nutzern sowie Nachnutzungsperspektiven für den bestehenden Standort umfassen.

Frau Lohde, Bürgermeisterin, weist auf Risiken der Vollsaniierung hin, insbesondere unklare Gebäudelasten, mögliche Mehrkosten und die notwendige Ausweichlösung für den Handballverein. Sie betont, dass selbst bei deutlich

steigenden Sanierungskosten ein Neubau realistisch erscheinen könne und Machbarkeitsstudien frühzeitig budgetiert werden müssten.

Abstimmung Änderungsantrag: 07:00:01

Herr Oberbürgermeister Dr. Reck hat darum gebeten, die Änderung in jedem Ausschuss einzubringen und zur Abstimmung zu stellen.

Abstimmung geänderte Beschlussvorlage: 07:00:01

F. d. R. d. A.

Koch
Schriftführer